

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 180 (2014)
Heft: 5

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Christoph Buchheim und Marcel Boldorf (Herausgeber)

Europäische Volkswirtschaften unter deutscher Hegemonie 1938–1945

München: Oldenburg, 2012, ISBN 978-3-486-70950-6

Der von Marcel Boldorf und Christoph Buchheim (posthum) herausgegebene Sammelband will dem in den letzten Jahren gewachsenen Interesse an den wirtschaftlichen Aspekten der deutschen Besatzungspolitik begegnen. Die Publikation vereinigt elf Beiträge in den folgenden vier Kapiteln: «Lebensbedingungen für die einheimische Bevölkerung in den besetzten Gebieten», «Nutzung besetzter Gebiete für die deutsche Kriegswirtschaft», «Wirtschaftslenkung und Unternehmen in den besetzten Gebieten» sowie «Die Rolle neutraler Länder im deutschen Einflussbereich». Im letzten Teil findet sich ein Beitrag des renommierten britischen Wirt-

schaftshistorikers Harold James, der sich mit der Rolle der zwei neutralen Länder Schweiz und Schweden und deren ökonomischen Verstrickungen mit dem Dritten Reich beschäftigt. Diese zwei Länder mit ihren offenen Volkswirtschaften seien aufgrund der geographischen Lage die wichtigsten neutralen Staaten in Bezug auf die ökonomische Mobilisierung des nationalsozialistischen Deutschlands gewesen. Die Historiographie der letzten Jahre habe aber das Ausmass und die Bedeutung der beiden Länder für die Finanzierung des deutschen Krieges überbewertet.

Marcel Berni

Virginia Bischof Knutti

Das dritte Triumvirat, Band I – De profundis

Gelnhausen: Wagner Verlag, 2013, ISBN 978-3-86279-796-7

Zwei Dreimännerbünde schaufelten der Mutter aller Republiken, der römischen, das Grab: Caesar, Pompeius und Crassus schützten sich gegenseitig bei ihrem Aufstieg zur Alleinherrschaft, bis Crassus in einem Feldzug gegen die Parther fiel und Caesar Pompeius im Bürgerkrieg niederwarf. Nach der Ermordung Caesars kreierte sein Adoptivsohn Octavian zusammen mit Antonius und Lepidus das zweite Triumvirat, aus dessen Kriegen und Morden am Ende Octavian als Caesar Augustus oder eben Kaiser Augustus hervorging. Virginia Bischof Knutti stellt nun nach mehr als 2000 Jahren das dritte Triumvirat vor:

Caesar, Antonius und der auf dessen Befehl ermordete Republikaner Cicero entsteigen auf dunkle Weise der Gruft und tauchen, als nur Latein sprechende Flüchtlinge, auf Lampedusa auf... Der Roman bietet einen besonderen Zugang sowohl zum Altertum als auch zu unserer durch Migrationsströme mitbestimmten Gegenwart. Dass die Drei am Ende 15 Millionen Euro erben, wird wohl für die meisten Migranten ein ferner Traum bleiben, für Virginia Bischof Knutti aber gewiss die Basis für den zweiten Band ihres spannenden Romans.

Jürg Stüssi-Lauterburg

René Bondt

Der Minister aus dem Bauernhaus

Handelsdiplomats Jean Hotz und seine turbulente Zeit

Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 2010, ISBN 978-3-03823-636-8

«Jean Hotz handelte, bescheiden und ohne Pomp, aber hartnäckig zum Wohl von Land und Leuten. Mit einer klugen, dauerhaft nach allen Seiten auf Ausgleich und Ausgewogenheit bedachten Handelspolitik verstand er es, Schaden von der existentiell bedrohten Schweiz abzuwenden», schreibt Bundesrätin Doris Leuthard in ihrem Vorwort. Der promovierte Zürcher Historiker und Journalist René Bondt war zuletzt Stellvertretender Chefredaktor der Tageszeitung «Zürcher Oberländer». Er würdigt in seinem sehr aufschlussreichen Werk eine hervorragende Schlüsselperson der Schweiz im Zweiten Weltkrieg, die bleibende wirtschaftspolitische Verhandlungserfolge vor, während

und nach dem Zweiten Weltkrieg bewirkte. Jean Hotz (1890–1969), als Bauernsohn in Nänikon bei Uster (Kanton Zürich) geboren, bewältigte eine beispiellose Laufbahn im Dienste unseres Landes. Er durchlief eine Banklehre und auf dem zweiten Bildungsweg ein Ökonomiestudium. Von 1935 bis 1954 stand er der Handelsabteilung im Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement vor. Daneben leitete er die Ständige Delegation des Bundesrates für Wirtschaftsverhandlungen mit dem Ausland. Für den «Handelsgeneral» bestanden zwischen 1939 und 1945 zu den Überlebensfaktoren Arbeit, Brot, sozialer Friede und territoriale Unversehrtheit keine prakti-

sche Alternative. René Bondt erwähnt kritisch die widersprüchlichen Aussagen über Jean Hotz im so genannten Bergier-Bericht der «Unabhängigen Expertenkommission Schweiz-Zweiter Weltkrieg» (UEK). Einerseits registriert der Verfasser mit Befriedigung das positive Gesamturteil Bergiers über Jean Hotz. Andererseits widerspreche diese Bewertung einzelnen UEK-Autoren – «heute etabliert in den akademischen Denkschulen der neueren Schweizer Geschichte». Mit ihrem «Schrottschussverfahren» bleibe immer «irgendetwas» hängen. Moralisierend seien frühere Generationen zu Unrecht unter Generalverdacht gesetzt worden. Bei allen Gelehrtenexperimen-

ten über aussenwirtschaftliche Alternativen während des Zweiten Weltkrieges gebe es kein praxistaugliches Gegenmodell für die helvetische «mission impossible» zwischen 1939 und 1945. Jean Hotz sagte am 8. Januar 1949: «Unser Land darf sich in wirtschaftlicher Hinsicht sehen lassen, ja es wird nicht selten mit einem gewissen Neid beurteilt, wenn wir uns auch im vergangenen Jahr eine Vollbeschäftigung, geordnete Finanzen, eine der besten und stabilsten Währungen erhalten konnten und auch heute noch vom Joch jeder Devisenbewirtschaftung frei sind.»

Heinrich L. Wirz

Martin Cüppers

Walther Rauff – In deutschen Diensten

Vom Naziverbrecher zum BND-Spion

Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2013, ISBN: 978-3-534-26279-3

Walther Rauff leitete im Reichssicherheitshauptamt (RSHA) eine Spezialisten-Gruppe, welche 1941 die sogenannten Gaswagen entwickelte. Danach amtierte er von 1942 bis 1943 als Chef des Einsatzkommandos Tunis und zuletzt als Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD (BdS) in Italien. Mehr als 90 000 Menschen – gemäss eines 1961 ausgestellten Haftbefehls – soll der SS-Offizier auf dem Gewissen gehabt haben. Nach dem Krieg flüchtete er nach Chile. Trotz eines von der Bundesrepublik gestellten Auslieferungsgesuchs

und einer 1962 ratsächlich erfolgten Verhaftung musste der ehemalige SS-Standartenführer nicht nur für seine Taten büssen, sondern wurde zudem vom Bundesnachrichtendienst (BND) angeworben und eingesetzt. Der BND belohnte ihn grosszügig – für seine nachrichtendienstlichen Abklärungen erhielt er von 1958 bis 1962 70 000 DM. Walther Rauff starb 1984 im Alter von 77 Jahren an einem Herzinfarkt, bis zuletzt blieb ein Auslieferungsgesuch der BRD erfolglos. Bei seiner Beerdigung erhoben einige der Trauergäste

den rechten Arm und brüllten «Heil Hitler».

Martin Cüppers gelingt mit seiner biografischen Studie zu Walther Rauff zweierlei. Erstens zeigt der Autor glaubhaft Motive und Faktoren auf, die den Marineoffizier zu einem berüchtigten Täter des Holocaust machten; stellvertretend für viele andere Kriegsverbrecher. Zweitens analysiert Cüppers den Umgang mit der Verantwortung nach dem Zusammenbruch des Nationalsozialismus und während des Exils.

Philippe Müller

Kurt O. Wyss

Wir haben nur dieses Land

Der Israel-Palästinenser-Streit als Mutter aller Nahostkonflikte

Bern: Stämpfli Verlag, 2013, ISBN 978-3-7272-1259-8

Für alle, die mehr über die wahren Hintergründe des Konflikts zwischen Israel und den Palästinensern wissen möchten, legt alt Botschafter Dr. phil. Kurt O. Wyss eine Analyse vor, zu welcher der Nahostexperte Arnold Hottinger ein wegweisendes Vorwort beigetragen hat.

«Mutter aller Nahostkonflikte» nennt Wyss, der als Diplomat in Jordanien, Syrien und der Türkei im Einsatz war, die beinahe ein Jahrhundert dauernde Auseinandersetzung zwischen Israel und den Palästinensern. Seit der Gründung hat Israel in diesem ungleichen Kampf das Vorhaben nicht aufgegeben, sich gemäss biblischen Verheissungen das ganze Territorium des historischen Palästina einzuverleiben oder zumindest unter seine Vorherrschaft zu bringen. Wyss versteht es ausseror-

dentlich gut, die Hintergründe dieses Konfliktes spannend darzustellen. Und er wirft die Fragen auf: Weshalb kann sich Israel bis heute straflos über die von der Staatengemeinschaft geforderte Zwei-staatenlösung hinwegsetzen? Wie konnte der Kleinstaat in-nerter kurzer Zeit zu einer regionalen Vormacht aufsteigen, die dem Nahen Osten eine neue Ordnung aufzuerlegen trachtet?

Hoffnung auf eine friedliche Lösung weckte das 1993 geschlossene Oslo-Abkommen mit der Anerkennung der PLO und Israels, das einen Abzug der israelischen Armee aus dem Westjordanland und dem Gazastreifen sowie eine palästinensische Selbstverwaltung vorsah. Bei einem Treffen zwischen PLO-Führer Arafat und Premier Barak 2000 in Camp Da-

vid konnte keine Einigung erreicht werden, und der Friedensprozess gilt als gescheitert.

Die Rolle der radikal-islamistischen Hamas, die eine vollständige Vernichtung Israels fordert, heizt den Konflikt an. Während die Fatah den militärischen Kampf gegen Israel offiziell beendet hat und auf diplomatische Lösungen baut, setzen die Hamas sowie radikale Splittergruppen den bewaffneten Kampf auch mit terroristischen Mitteln fort.

Wer an Zeitgeschichte und Politik des Nahen Osten interessiert ist, findet im Buch «Wir haben nur dieses Land» aus der Feder eines ehemaligen Diplomaten Einblicke in Streitigkeiten um Land, Sicherheit von Grenzen und um die Staatlichkeit zweier Nationen.

Gregor Roos



Nr. 05 – Mai 2014 180. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Oberst i GSt Christoph Grossmann,
Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Oberst i GSt Peter Schneider (Sch)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i GSt Michael Arnold,
lic.phil. II (AM)

Redaktion
Oberstlt i GSt Andreas Cantoni (ac)
Andrea Grichtung Zelenka, lic.phil. (ga)
Oberstlt Hans Peter Gubler (hg)
Oberst i GSt Niklaus Jäger (nj)
Oberstlt Dieter Kläy, Dr.phil. (dk)
Hptm Christoph Meier (cm)
Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Jürg Studer (St)
Oberstlt Eugen Thomann, lic.iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr.phil. (Tt)
Oberst i GSt Hans Wegmüller,
Dr.phil. (We)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen
Franz Riccio, Telefon +41 44 908 45 61
E-Mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abon-
nummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Auflage: Druckauflage 19500

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe

www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 2. Juni 2014

Schwergewicht:

- Russische Streitkräfte
- Hochschulen
- LvB Flab 33: CHESS DUO